

Wiesbadener Tagblatt.

No. 6.

Freitag den 8. Januar

1858.

Bekanntmachung.

Wegen eingelegter Abgebote soll Montag den 11. d. M. Vormittags 11 Uhr die bei Macadamisirung der mittleren Wilhelmsstraße dahier vorkommende Grundarbeit und Grundabfahrt, sowie die Lieferung von 36 Rth. 225 Eßß. Sonnenberger Bruchsteinen in dem hiesigen Rathhause nochmals wenigstnehmend vergeben werden.

Wiesbaden, den 5. Januar 1858.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Ergänzungssteuer.

Diejenigen Bewohner der Stadt, welche wegen ihres Geschäftes resp. Gehalts der Stadtkasse eine Ergänzungssteuer pro 1857 pflichten, werden hiermit aufgefodert, dieselbe einzuzahlen.

Maurer, Stadtrechner.

Wein-Versteigerung.

Montag den 11. Januar, Nachmittags 2 Uhr anfangend, lassen die Unterzeichneten in dem Saale des Cölner Hofes circa 400 Flaschen Champagner, Liqueure und spanische Weine meistbietend gegen gleichbaare Zahlung versteigern.

269

C. Leyendecker & Comp.

Männergesang-Verein.

240

Heute Abend präcis 8 Uhr Probe im Rathhaussaale.

General-Versammlung der Rindvieh - Versicherungs - Gesellschaft der Gemeinde Wiesbaden.

Dieselbe ist auf morgen Samstag den 9. Januar Abends 7 Uhr im „Gasthaus zum rothen Mann“ anberaumt worden.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht; 2) Rechnungsablage; 3) Ergänzungs-
wahl des Vorstandes; 4) Anträge der Mitglieder.

139

Der Vorstand.

Ball-Handschuhe,

sowie eine schöne Auswahl ganz breiter **Bänder** für Ballschleifen zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Ferd. Miller.

140

Filzschuhe, Litzenschuhe und **Litzenstiefelchen** habe ich noch eine Partie vorrätig, welche ich zu den billigsten Preisen erlassen kann.

141

Philipp Zimmer, Langgasse No. 10.

Schreibunterricht.

An meinem Unterricht im **Schön- und Schnellschreiben**, sowie in der **Orthographie** können noch einige Schüler Theil nehmen.

Proben bedeutend verbesserter Handschriften meiner seitherigen Schüler liegen zur gefälligen Einsichtnahme bereit.

Wiesbaden, den 5. Januar 1858.

Gustav Dreher,

Kapellenstraße No. 1.

119



Salvator-Bier



vom nächsten Sonntag den 10. Januar an und die nächstfolgenden Tage in **meinem Haus**, sowie auf meinem **Bierkeller**.

142

G. Bücher.

Wohnungsveränderung.

Ich mache hiermit meinen geehrten Kunden die Anzeige, daß ich meine Wohnung bei Herrn Hof-Schreinermeister **Döchl** ver- lassen und eine andere Häfnergasse bei Herrn Bäckermeister **Schöll** bezogen habe.

143

Karl Tiefenbach, Herrnschneidermeister.

Practisches Nasirpulver, die vorzüglichste Seife für Selbststrafende, à Schachtel 3 Sgr. empfiehlt **A. Flocker.**

99

Ein ganz neues **Pianino** in Balisander ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

144

Alles **Messing** und **Kupfer** wird gekauft und gut bezahlt bei **Ernst Metz, Gelbgießer, Heidenberg.**

145

Nerostraße No. 16 sind **Hobelspäne**, der Korb 3 fr., zu haben.

102

In der

L. Schellenberg'schen Hof- Buchhandlung

in Wiesbaden ist zu haben:

Dr. A. Petit, gegen

Harnbeschwerden

oder wie beseitigt man Urinunterdrückung, Urinverhaltung, unaufhörliches Drängen und zu häufiges Uriniren, permanenten und unbewussten Urinabgang im Alter, sowie auch bei Kindern und Erwachsenen im Schlafe oder das Bett nässen. Gr. 8. Geheftet. 36 fr.

Dieses kleine Buch kann Allen, die an diesen Uebeln leiden, mit Recht empfohlen werden. 146

Heute Abend

Nassauer - Bier

147

bei **Jacob Poths.**

Holzschuhe, Filzschuhe, Bändelschuhe, Pirmasenszer Pantoffeln, alle warm gefüttert, und noch sonst alle Sorten **Schuhe** und **Stiefeln** empfiehlt

96

D. Schüttig, Römerberg No. 7.

Zu verkaufen

ein **Wesstisch** und ein **photographischer Apparat**. Näheres in der Expedition d. Bl. 148

Ein noch in gutem Zustande befindliches tafelförmiges **Piano** in Mahagoni ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 149

Altes **Zinn** wird zu kaufen gesucht und gut bezahlt bei Zinngießer **Manzetti**, Goldgasse No. 8. 5237

Ein **Pferd**, ein **Karrn**, eine eiserne **Egge** und zwei **Flüge** sind zu verkaufen Römerberg No. 34. 124

Stellen - Gesuche.

Ein ordentliches Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und einfach kochen kann, findet sogleich eine Stelle. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 131

Ein gebildeter junger Mann, der eine schöne Handschrift schreibt und gut empfohlen ist, sucht auf den 1. April eine dauernde Stellung auf einem Bureau. Offerten bittet man unter Chiffre F. H. 40 in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 150

Ein braver Bursche sucht eine Stelle als Hausknecht. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 151

Geselliger Verein.

Samstag den 9. Januar Abends 8 Uhr

117

Abendunterhaltung der Gesellschaft „Kränzchen“.

Mauergasse No. 8 sind Lizen-, Filz- und Bändelschuhe billig zu verkaufen. 137

Zwei ineinandergehende Zimmer ohne Möbel, in den äußeren Straßen oder in einem Landhause nahe bei der Stadt, werden auf den 1. April l. J. von einem einzelnen Herrn zu miethen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 37

Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

- Am Eck der Röder- und Taunusstraße sind 2 Zimmer, Kammer, Küche, Keller und Holzstall auf den 1. April zu vermieten. 152
- Burgstraße No. 4 sind 2 bis 3 möblirte Zimmer zu vermieten. 53
- Eck der Gold- und Häfnergasse bei Hof-Uhrmacher Moslier Wittwe ist der dritte Stock auf den 1. April zu vermieten. 153
- Eck des Heidenbergs No. 58 ist ein freundlich möblirtes Zimmer mit freier Aussicht über die Stadt zu vermieten. Näheres im Laden des Frauenvereins. 54
- Ellenbogengasse No. 2 ist ein Logis im Hinterhaus zu vermieten. 154
- Geisbergweg No. 11 ist der obere Stock, bestehend in 3 Zimmern, 2 Dachkammern und Küche mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 56
- Geisbergweg No. 12 Bel-Etage ist ein freundliches, schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 155
- Geisbergweg No. 14 bei Georg Haack ist im dritten Stock eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kabinets, Küche und sonstigem Zubehör auf den 1. April an eine stille Familie zu vermieten. 57
- Goldgasse No. 5 ist der obere Stock zu vermieten und kann auf Verlangen ein Laden dazu abgegeben werden; daselbst ist im Hinterhaus ein Logis zu vermieten und können beide den 1. April bezogen werden. 156
- Goldgasse No. 9 ist eine Wohnung im zweiten Stock zu vermieten. 157
- Häfnergasse No. 3 sind zwei kleine Zimmer zu vermieten. 58
- Heidenberg No. 14 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 59
- Heidenberg No. 14 ist ein Dachlogis zu vermieten. 158
- Hochstätte No. 26 ist ein vollständiges Logis zu vermieten und kann den 1. April bezogen werden. 159
- Kirchgasse No. 7 (Bel-Etage) sind schön möblirte Zimmer mit Kabinet einzeln oder zusammen zu vermieten. 5138
- Kirchgasse No. 26 ebener Erde sind zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 63
- Kirchgasse No. 26 sind zwei ineinandergehende schön möblirte Zimmer sogleich zu vermieten. 160

- Langgasse No. 26 bei G. Schroth ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 161
- Langgasse No. 47 bei J. A. Betmeyer ist ein Laden nebst vollständiger Wohnung zu vermieten und bis zum 1. April zu beziehen. 65
- Meggergasse bei Heinrich Weygandt ist ein Laden nebst Wohnung zu vermieten. 7247
- Meggergasse No. 7 ist im zweiten Stock nach der Straße eine heizbare Stube auf den 1. April zu vermieten. 162
- Meggergasse No. 9 ist der mittlere und obere Stock auf den 1. April zu vermieten. 163
- Nichelsberg No. 25 ist auf den 1. April ein vollständiges Dachlogis zu vermieten. 70
- Mühlgasse No. 5 ist ein Mansardezimmer mit Möbel zu vermieten. 72
- Nerostraße No. 11 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 8200
- Nerostraße No. 43 sind 2 möblirte Wohnungen gleich zu vermieten. 164
- Neugasse No. 17 ist im Hinterhaus ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 74
- Oberwegergasse No. 19 bei H. Matern ist im Vorderhause die ganze obere Etage auf den 1. April zu vermieten. 75
- Oberwegergasse bei Bader Kröck ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 76
- Oberwegergasse No. 22 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 6991
- Oberwegergasse No. 26 ist ein großes Logis auf den 1. April zu vermieten. 77
- Oberwegergasse bei Ph. Zahn sind 2 Logis, eins im Vorder- und eins im Hinterhaus, zu vermieten. 165
- Saalgasse No. 6 sind 3 Zimmer zu vermieten. 166
- Saalgasse No. 8 ist eine Wohnung von drei ineinandergehenden heizbaren Zimmern mit Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 78
- Saalgasse No. 16 sind auf den 1. April zwei Logis zu vermieten. 167
- Schwalbacher Chaussee No. 13 möblirte Zimmer zu vermieten. 5454
- Schwalbacherstraße No. 17 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 168
- Schwalbacherstraße No. 24 sind 2 ineinandergehende möblirte Zimmer zu vermieten. Das Nähere im dritten Stock. 7378
- Steingasse No. 6 sind 3 ineinandergehende Zimmer und Küche mit Möbel gleich und eine dasselbe enthaltende Wohnung mit Zubehör ohne Möbel auf den 1. April an stille Haushaltungen zu vermieten. 79
- Steingasse No. 29 ist der zweite Stock an eine stille Familie auf den 1. April zu vermieten. 80
- Untere Friedrichstraße No. 3 ist die Bel-Etage, bestehend in einem großen Salon, 5 Zimmern, Kabinet, nebst allem Zugehör, auf 1. April zu vermieten; auf Verlangen auch Stallung und Remise. 169
- Untere Friedrichstraße No. 38 ist eine vollständige Wohnung, bestehend in 3 Zimmern mit Zugehör, an eine stille Familie auf den 1. April anderweit zu vermieten. 170
- In der Neugasse ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten und kann gleich bezogen werden. Zu erfragen bei Tapezierer Wirzfeld. 171
- Ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Kabinet ist zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 6737
- In dem neuerbauten Landhause des Zimmermeisters W. Gail an der Döbheimer Chaussee sind 2 freundlich möblirte Zimmer zu vermieten. 8057

2—3 Zimmer sind zu vermieten. Näheres Burgstraße No. 4. 8174
Das neuerbaute Landhaus an der Sonnenberger Chaussee No. 8 ist
im Ganzen oder getheilt zu vermieten und kann bis zum 1. April oder
auch früher bezogen werden. Nähere Auskunft bei

Kunstgärtner Fischer. 7975
Es ist ein freundliches möblirtes Zimmer zu vermieten und kann auf
Verlangen auch die Kost gegeben werden. Zu erfragen bei der Expe-
dition d. Bl. 112

Ein Laden mit einer Wohnung ist zu vermieten. Das Nähere in der
Expedition d. Bl. 87

Zwei heizbare möblirte Zimmer sind gleich zu vermieten bei
Aug. Tersabeck, neben dem Schützenhof. 8173

Zu vermieten

in meinem Hause große Burgstraße No. 12 zwei Läden nebst Woh-
nungen, welche seither die Herren C. Leyendecker u. Comp. bewohn-
ten, vom 1. April d. J. an. Das Nähere bei mir im Hause selbst.

Anton Dochnahl. 172
Ein Logis, Sommerseite, bestehend in 3 Zimmern, Küche und dem Nöthi-
gen, ist auf den 1. April zu vermieten. Zu erfragen in der Expe-
dition d. Bl. 173

Meßgergasse No. 5 ist Scheuer und Stall auf April zu vermieten. 174

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend Anfang 4 Uhr.
Sabbath Morgen „ 8½ „

Fruchtpreise vom 7. Januar.

Rother Weizen (160 Pfd.)	7 fl. 34 fr.
Korn (146 Pfd.)	6 „ — „
Gerste (130 Pfd.)	4 „ 50 „
Hafer (93 Pfd.)	4 „ 6 „

Wiesbaden, den 7. Januar 1856. Herzogl. Polizei-Direction.
v. Rößler.

Für die Hinterbliebenen des Försters Giffert zu Clarenthal ist bei dem Unterzeichneten
eingegangen:

Von einer fröhlichen Gesellschaft der Sylvesternacht 2 fl. 28 fr.; von R. N. 30 fr.;
von R. N. in Mainz 6 fr.; von J. Neumann von Sonnenberg 12 fr.; von S. Ader-
mann von Bierstadt 12 fr.; von Nicolaus Belz 12 fr.; von R. N. aus Schierstein 6 fr.;
von J. W. m. daselbst 12 fr.; von Fetti. W. 30 fr.

S. Herrheimer.

Ein Medaillon.

Erzählung in sieben Capiteln von Georg Horn.

(Fortsetzung aus No. 5.)

„Ich gewöhne mich nur an das Leben. Ich hasche die flüchtige Welle;
sie sträubt, sie wehrt sich verzweifelnd, sie schlägt in ihrem Zorn kräuselnd
meine Hand, sie versucht die kühnsten Wagnisse, um dem Strome nach, mit
ihm fortzueilen. Denn — sie muß ihm nach! Es ist freilich nur ein Spiel,
bei dem es mir aber doch oft sterbenswehe wird. Im nächsten Augenblick

aber schlage ich mich vor die Stirn: Thor, willst du dich dem großen Strome entgegenstemmen? Und doch ist dies Hinaustreten aus dem allgemeinen Kreis, der Widerstand das Einzige, was dem bessern Menschen dem großen Strome gegenüber bleibt. Das Handeln ist dem Einzelnen verschlossen, aber das Recht des Protestes ist wahr — das ist auch ein Handeln! Dem Strome sich entgegenstemmen, hieße absichtlich den Tod suchen; sich oben zu erhalten im Glanze des Sonnenlichts, nicht unterzusinken, das gilt's!"

Klara schlug langsam ihr großes Auge zu ihm auf; es war eine Bitte, um so heißer, als der Mund dabei schwieg — das Flehen: "Zeige du mir den Weg!"

"Der Mann hat seine Kraft, das Weib ihre Liebe," antwortete Vollbrecht, "ihre Liebe in seinen Arm zu flüchten! Ihr Schwung wird seine Stärke erheben, seine Kraft ihre Seele muthiger und kräftiger machen!"

"Vollbrecht! Vollbrecht!"

Dieser Ton, dieser Blick — er enthüllte ihm Alles. Sie hatte leise mit ihrer Hand seinen Arm berührt; sie wollte sie schnell zurückziehen, er aber ließ sie nimmer los; sie schlug scheu ihre Augen wieder auf, sie begegneten den seinigen, sie zuckte zusammen — sie verhüllte ihre Blicke mit beiden Händen.

Die Sonne war im Neigen, auf die Welle zu ihren Füßen träufelte sie einen goldenen Regen. Ihre Häupter glühten vom Abend und von den Flammen ihrer Seelen — sie waren still — es ist das höchste Glück. Darauf drückte Klara das Medaillon in Vollbrecht's Hand. "Es ist dein!" sagte sie noch immer leise, als würde sie durch ein lautes Wort ihr Glück verschrecken, "trag's als mein Geschenk!"

"Und dein Vater?" Eine Falte der Besorgniß legte sich über Vollbrecht's Stirn.

"Er soll um meine Wahl und Liebe vor allem wissen! Ihm sie verheimlichen, hieße mich ihrer schämen. Und dazu bin ich auf mich und dich, Vollbrecht, viel zu stolz. Das Medaillon wird ihm Alles sagen!"

Zweites Capitel.

Scheiden.

Die Glocke schallte durch das Haus. Es war Tischzeit. Sechs bis acht junge Leute, ein älterer Mann, der Factor, an der Spitze, traten ein. Rings tiefe Stille — nur die Blicke sprachen in der gespannten Erwartung auf die Teller einerseits, auf die Thür andererseits. Endlich trat er herein — der Herr des Hauses — mit kalter selbstbewußter Sicherheit. Doch heute ging er nicht zuerst zur Tochter mit seiner beständigen Frage: "Wie geht's, mein Kind?" "Ich danke, gut, Papa!" worauf er dann gewöhnlich seinen Leuten stumm und höflich dankte und seinen Platz an dem halbrunden Tische einnahm. Denn Klara, die ihren Platz zu seiner Rechten hatte, fehlte, sie war heute zu einem Fest geladen. Zur Linken saß der Factor und von dem ab füllten nach ihrem Dienstalter die übrigen Commis den Tisch aus. Von diesen stummen, in tiefem Respect verharrenden Tischgestalten mußten besonders zwei junge Leute auffallen. Der Eine war Vollbrecht, der Andere war blond, von hagerer Gestalt. Seine Lippen waren dünn und farblos. Aus dem einen Auge schaute ein spitziger, schlauer Handelsgeist, der einen neuen Kreuzer für einen alten Groschen gibt, aus dem andern viel selbstbewußte Gottseligkeit, der Geist der geistlichen Conventikel. Es ist Mockardt, zweiter Buchhalter. Beide waren längst stille Geg-

ner, doch scheute sich Jeder, diese innere Abneigung in offener Feindschaft zu zeigen. Doch heute bot sich dieser Anlaß gleichsam von selbst dar — in dem Medaillon Klara's, an dem Mockardt's Blick beim Eintritt Vollbrecht's, der es an der Uhrfette nach Klara's Weisung trug, gleich dem Blig hängengeblieben war. Das große Rechenalent Mockardt's hatte sich nämlich als Facit und letzten Zweck die Tochter des Hauses vorgesteckt. Dieses Medaillon, das er öfters bei ihr gesehen, in Vollbrecht's Besitz, vernichtete mit Einem Zuge seine Rechnung. Vor allem wollte er die Gewißheit haben, ob Vollbrecht mit Wissen und Willen des Vaters es trage. Mockardt war noch nicht mit sich im Klaren, wie er die Sache angreifen sollte, als Herr van Aert ihm selbst zu Hülfe kam. Gewöhnlich wurde bei Tische nicht von Geschäften gesprochen, heute machte ein wichtiger Gegenstand eine Ausnahme.

„Herr Mockardt, Sie müssen dem nordamerikanischen Consul den Inhalt einer telegraphischen Depesche mittheilen, die ich soeben erhalten habe!“

„Befehlen Herr van Aert sogleich?“

„Sie können noch essen, Mockardt. Wenn er sie nur bis 2 Uhr in Händen hat. Wie viel Uhr ist es?“

„Herr Vollbrecht, Sie haben eine immer richtig gehende Uhr,“ wandte sich Mockardt in plötzlicher Eingebung an diesen; „Sie können es uns sagen.“

Gelassen zog der Gefragte die Uhr, und fast ehe er noch Zeit hatte, zu sagen: „Ein Viertel über 1 Uhr,“ bemerkte Mockardt mit erzwungener Leichtigkeit:

„Sie Liebling der Damen — schon wieder eine neue Trophäe. Ein prächtiges Medaillon! Gold und Smaragden. Ich meine, es irgendwo schon gesehen zu haben.“

Aller Blicke waren nach Vollbrecht's Kette gerichtet, und dieser, der jetzt seines Feindes Absicht klar durchschaute, hielt mit seiner Trophäe tapfer Stand.

„Da haben Sie allerdings nicht falsch gesehen, Herr Mockardt.“

„Sie können noch ruhig essen, Mockardt,“ unterbrach Herr Mathias die Stille allseitigen Erstaunens.

Und still und schweigsam verging die ganze Mahlzeit.

Als Vollbrecht in das Contor trat, fand er auf seinem Plaze folgenden Brief:

„Mein Herr!“

Sie sind aus meinen Diensten entlassen. Empfangen Sie nach Gebühr den Abschluß unserer Rechnung bis zu dem Termine, zu dem wir uns gegenseitig verpflichtet haben.

Mathias van Aert.“

Dabei lag ein Packet Banknoten.

Mit einem bittern Lächeln betrachtete Vollbrecht noch einen Augenblick die Schriftzüge und setzte sich an sein Pult, zum letzten male. Er schrieb an Klara, theilte ihr den Inhalt der Zeilen ihres Vaters sowie die Tischscene mit und endigte mit den Worten: „Heute Abend bei dem Magnoliensbaum.“ — — —

(Fortf. f.)